

ten 20. fordern wir  
eingetretene Lohn-  
leistungen alsbald der  
Zahlungsfälligkeit  
verpflichtet) stellen.

Verwalter:  
Venz

15. Jan. 1920.

Zeige.

Handen und Be-  
dage meine liebe  
Schwester und

hardt

ben ist.

wernde Gatte:

Schönhardt

Kindern:

Marie

Christine

Wolff.

1/2 2 Uhr.

15. Jan. 1920.

Zeige.

enden und Be-  
Schweizerische Mit-  
gehilfe Mutter,  
Schwester

Walz

we

schwerem Leiden  
dem Herrn ent-

roliebenden.

tag 2 Uhr.

zum Nutzen eine

Person

„Vinde“

18.

1920

b. in Nagold.

ingerhypoth. 99.—

Hypoth. 99.90

h. Pfandbriefk. 95.—

a. Hypoth. Bk. 100.50

st. Hypoth. Bank. 101.50

hdb. A—D

—N

gl. Wgh. ab

1915

Kreditorin 101.—

ebene Obligationen.

Frankfurt. M. 100.—

St. St. 1919 96.75

Elektr. Bk.

h. Ueberse-

h. 108.10

Aktien.

er Bank 128.40

Bank 273.50

gesellschaft 185.—

Bank 157.—

u. Sodafabrik 423.—

iesh. & elektr. 244.—

h. Höchst 297.—

Gebr. Schamb.

Motoren 272.50

Wassermaschinenfabrik 248.50

(2.0)

Erzzeit an jedem Werk-  
tag. Bestellungen nehmen  
häusliche Postämter  
und Postboten entgegen

Preis vierteljährlich drei  
Marken, halbjährlich vier  
Marken, jährlich sieben  
Marken, auswärts 4.80  
einschl. der Postgebühren.  
Monatlich nach Verhältnis.

Angewiesene Beiträge für die  
einmalige Zeit aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
deutscher Sprache bei ein-  
maliger Einzahlung 25 Pf.  
bei mehrmaliger, Rabatt  
nach Tarif. Bei gerichtl.  
Beitreibung u. Konkursen  
ist der Rabatt bündig.

# Der Gefellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

### Nagolder Tagblatt

Begründet 1826

Preis pro Nummer 20

Verbreiteste Zeitung im  
Oberamtsbezirk — An-  
zeigen sind daher von  
bestem Erfolg.

Es wird keine Gewähr dafür  
übernommen, daß Kopien  
der Zeitungen in bestimmten  
Ländern oder an der ge-  
wöhnlichen Stelle erlöschen.  
In Fällen von höherer Ge-  
walt behält sich Ansporn auf  
Lieferung der Zeitung ohne  
Rückzahlung d. Bezugspreises  
vor. Bei Rücklagen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse:  
Gefellschafter Nagold.

Postfachkonto:  
Nagold 5113.

Nr. 13

Samstag den 17. Januar 1920

94. Jahrgang

### Der Kampf um das Betriebsrätegesetz.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 15. Jan. Die 2. Beratung des Betriebsrätegesetzes wird fortgesetzt.

§ 1, der die Errichtung von Betriebsräten für solche Betriebe, die in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigen, vorsieht, wird angenommen, nach Ablehnung eines Antrages des Abg. Heine (D.P.), der die Überweisung der ganzen Vorlage an den künftigen Reichswirtschaftsrat vorsieht.

Nach § 2 ist in Betrieben, die in der Regel weniger als 20 Arbeiter, aber mindestens 5 wahlberechtigte Arbeiter beschäftigen, von denen mindestens 3 wählbar sind, ein Betriebsobmann zu wählen.

Abgelehnt wird u. a. ein Antrag der Deutsch-Nationalen auf Einführung eines besonderen Paragraphen, der für die Wahl des Obmannes wenigstens in den Betrieben des Handwerks und des Leistungsgewerbes die Zahl der erforderlichen Arbeitnehmer von 5 auf 10 heraufsetzen will. Die Ablehnung dieses Antrages erfolgt in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 66 Stimmen.

In § 4 wird für Land- und Forstwirtschaft die Wahl eines Obmannes von dem Vorhandensein von mindestens 10 händlichen Arbeitern abhängig gemacht.

Unter Ablehnung von Änderungsanträgen der Deutsch-Nationalen und der U. Soz. Partei wird § 4 angenommen.

In § 5 wird die Errichtung von Arbeitnehmervertretungen für die See- und Binnenschifffahrt einem besonderen Gesetz vorbehalten.

Nach § 6 sind neben Betriebsräten, in denen Arbeiter und Angestellte sitzen, noch Arbeiter- und Angestelltenräte zu errichten zur Wahrnehmung der besonderen Interessen der Arbeiter und Angestellten.

Röhren (U.S.) beantragt Streichung dieses ominösen Paragraphen. Er untergräbt in reaktionärer Weise die einheitliche Aufgabe der Betriebsräte.

Reichsminister Schuler: Der Regierungsentwurf stellt die Betriebsräte in den Vordergrund. Die Bemängelung des Vorredners trifft also nicht zu.

Der Antrag der Unabhängigen wird abgelehnt.

Gegen 2 Uhr tritt eine Mittagspause ein.

Um 1/4 4 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt.

In § 8 beantragt die Deutsche Volkspartei folgenden Zusatz: Zusatzverträge, die den Betriebsräten mehr Recht einräumen als dieses Gesetz bedürfen der Zustimmung der zuständigen Arbeitsgemeinschaft.

Heule (U.S.): Beim Charakter der Arbeitsgemeinschaften müssen wir den Antrag der Deutschen Volkspartei ablehnen. Die Betriebsräte haben noch ganz besondere Aufgaben, die weit über die der Gewerkschaften hinausgehen. Die Gewerkschaften dürfen nicht über den Betriebsräten stehen.

Nach Ablehnung des Antrages der Deutschen Volkspartei wird § 8 unverändert angenommen.

§ 9 wird in der Ausschussfassung angenommen und der von den Unabhängigen gestellte Antrag auf Schaffung von Soldatenräten abgelehnt.

Nach § 10 hat Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes Arbeiter und Angestellte mit Ausnahme der Familienangehörigen des Arbeitgebers.

Die Unabhängigen wollen auch die Hausgewerbetreibenden als Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes betrachtet wissen.

§ 10 wird unter Ablehnung der unabhängigen Anträge im wesentlichen unverändert in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Ebenso die §§ 11 und 12.

Nach § 13 kann durch Verordnung der Reichsregierung für die öffentlichen Behörden und die Betriebe des Reichs, sowie für die öffentlichen rechtlichen Körperschaften, die der Reichsaufsicht unterstehen, bestimmt werden, daß gewisse Gruppen von Beamten als Arbeiter und Angestellte im Sinne dieses Gesetzes zu betrachten sind. Ein Antrag der Unabhängigen will diese Bestimmung für alle Beamte obligatorisch machen.

Der Antrag der Unabhängigen, sowie Anträge der Deutschen Volkspartei werden abgelehnt.

Ein Antrag der Deutsch-Nationalen, auch die Beamtenanwälte in diesen Paragraphen einzubeziehen, wird angenommen und damit § 13.

§ 14 bleibt unverändert.

§ 15 umfaßt die Zusammensetzung des Betriebsrats und die Bemessung der zahlenmäßigen Stärke der Betriebsräte nach der Stärke der Belegschaft.

Nach kurzer Begründung der Anträge durch die Abg. Winnefeld (D.P.) und Schiele (D.N.) wird der § 15 unter Ablehnung der Anträge angenommen. Eingefügt wird auf Antrag der Rechtsparteien die Bestimmung, daß beim Umwachen der Belegschaft die entsprechende Zahl von Ergänzungsmitgliedern hinzutritt.

Die §§ 16, 17 und 18 werden nach kurzer Debatte unverändert in der Ausschussfassung angenommen.

Nach § 19 werden die Mitglieder des Betriebsrats auf die Dauer von einem Jahr gewählt.

Die Rechtsparteien wollen die Wahldauer auf 2 Jahre festsetzen. Die Unabhängigen verlangen, daß die Abberufung

von Gewählten, die das Vertrauen ihrer Mitarbeiter verloren haben, jederzeit durch einfache Mehrheit der Betriebsversammlung erzwungen werden kann.

Die Änderungsanträge werden abgelehnt und § 19 in der Ausschussfassung angenommen.

Nach § 20 sind wahlberechtigt alle mindestens 18 Jahre alten männlichen und weiblichen Arbeitnehmer, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar sind die mindestens 24 Jahre alten reichsangehörigen Wahlberechtigten, die mindestens sechs Monate im Betrieb und mindestens drei Jahre in dem Gewerbebezirk tätig sind.

Kunert (U.S.) begründet einen Antrag, der das Wahlalter auf 16 Jahre herabsetzen und das Erfordernis des Besitzes der bürgerlichen Ehrenrechte streichen will. Die Wahlberechtigten, die aus Not das Strafrecht übertreten haben, sind die Ehrenrechte abgeprochen, während Lebensmittelschieber und Mordmörder wie Marlow und Kasse sich nach wie vor der Ehrenrechte erfreuen. (Ordnungsruhe.)

Schiele (D.N.) befürwortet einen Antrag, das Wahlalter auf 20 Jahre heraufzusetzen und beantragt darüber namentliche Abstimmung.

Der Antrag der Unabhängigen wird abgelehnt. Die Abstimmung über den Antrag der Deutsch-Nationalen wird bis morgen ausgesetzt.

Darauf werden eine Anzahl Paragraphen ohne Debatte erledigt.

Nach den §§ 30 und 31 sind die Sitzungen des Betriebsrats nicht öffentlich und finden möglichst außerhalb der Arbeitszeit statt. Auf Antrag von einem Drittel der Betriebsratsmitglieder ist ein Beauftragter der im Betriebsrat vertretenen wirtschaftlichen Arbeitnehmervereinigungen zu den Sitzungen mit beratender Stimme hinzuzuziehen.

Oberhofen (D.N.): Die Betriebsräte sollten aufgebaut werden auf der Grundlage selbständiger Interessensvertretungen von Angestellten und Arbeitern. Nicht durch Rivalisierung, sondern durch Differenzierung sind Fortschritte zu erzielen. Wir beantragen, daß auf Antrag von zwei Dritteln der wahlberechtigten Arbeitnehmer einer Gruppe Beauftragte wirtschaftlicher Arbeitnehmervereinigungen hinzuzuziehen sind. Der Antrag wird abgelehnt.

Eine Reihe weiterer Paragraphen bis § 57 wird im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag vormittag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Vorher 1/4 keine Anträge.

### Tagess-Neuigkeiten.

#### Vorschläge zur Sanierung der Weltfinanzen.

Bern, 15. Jan. Eine Konferenz von Vertretern der Finanzen und Nationalökonomien aus Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz, die am 2. November in Amsterdam stattgefunden hat, hat den Regierungen der genannten Länder ein Memorandum übersandt, in welchem Vorschläge zur Sanierung der Weltfinanzen gemacht werden. Es heißt darin u. a.: Das finanzielle Gleichgewicht der Welt ist gestört. Daher müssen die Weltfinanzen von einer Anzahl aktiver Posten befreit werden. Die Wiederherstellung der Uebereinstimmung in den Ausgaben in den einzelnen Ländern ist unbedingt notwendig. Den bedürftigen Ländern muß Betriebskapital zur Verfügung gestellt werden, so lange bis die Produktion dieser Länder wieder in Gang kommt. Der größere Teil dieses Geldes muß von Ländern mit günstiger Handelsbilanz und günstigem Wechselkurs aufgebracht werden. Die Hilfe muß in einer Form gewährt werden, welche den internationalen neutralen Verkehr nicht mit einschneidender Regierungskontrolle belastet. Die Länder, denen Geld zur Verfügung gestellt wird, müssen die besten verfügbaren Sicherheiten leisten, sowohl für die Zahlung der Zinsen wie für die Amortisation. Hinsichtlich Deutschlands heißt es in dem Memorandum u. a., die Zuweisungen hätten in der Form von Einfuhr und Ausfuhrabgaben, zahlbar zu dem Goldanrechnungskurs, zu erfolgen. In erster Linie hätten auf deutsche Lieferungen Anspruch diejenigen Staaten, welchen gegenüber Deutschland Schulden ist. Das Ziel müsse sein die Wiederherstellung des Arbeitswillens, die Wiedererfarung der persönlichen Energie und die Wiederbelebung von Handel und Industrie.

#### Die Schweiz und der Völkerverbund.

Berlin, 15. Jan. Der schweizerische Bundesrat veröffentlicht heute die Akten über die jüngsten Verhandlungen mit dem Obersten Rat in Paris über den Völkerverbund. In einem Memorandum, das sich auf die in der schweizerischen Presse zutage getretene Besorgnis stützt, ersucht der Bundesrat den Obersten Rat um eine genügende Frist für die richtige Durchführung der Volksabstimmung in der Schweiz und um Aufschluß, ob die Neutralität der Schweiz in vollem Umfange des Vertrages von 1815 gewahrt bleibe oder Einschränkungen beabsichtigt seien. Die Schweiz würde solche Einschränkungen nicht annehmen. Sie betrachte die Errichtung eines auf breiter Grundlage beruhenden Völkerverbundes als internationale Notwendigkeit und helfe gerne bei der Verwirklichung mit. Es müsse aber den demokratischen Traditionen des Landes Rücksicht getragen werden.

#### Der Generalstreik in Italien.

Berlin, 16. Jan. Aus Lugano wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt, daß nach Unterhandlungen zwischen den Eisenbahn- und den Postbeamten ein Geheimabkommen besteht für ein gleichzeitiges Eintreten in den Generalstreik. Auch die Vertreter der katholischen Eisenbahner hätten ihre Zustimmung zu dieser Agitation erklärt.

#### Französische Schiffsbauten.

Paris, 16. Jan. Ein Ministerrat im Elysee hat den Finanzminister Klotz ermächtigt, dem Haushaltsentwurf für 1920 in der Kammer einzubringen. Präsident Poincaré unterzeichnete einen Gesetzentwurf, nach welchem der Bau von fünf Panzerkreuzern des Typ Normandie eingestellt und sechs Aufklärungskreuzer für Geschwaderzwecke gemäß dem Gesetz vom 30. Januar 1912 und 12 Torpedobootzerstörer für Aufklärungswecke im Jahre 1920 auf Stapel gelegt werden sollen.

#### Die adriatische Frage gelöst.

Amsterdam, 15. Jan. Einer Reutersmeldung zufolge berichtet Daily Chronicle aus Paris, daß die adriatische Frage gelöst worden sei. Rom bleibe bei Italien. Der Hafen werde jedoch internationalisiert und dem Völkerverbund unterstellt. Das Hinterland komme zu Jugoslawien. Italien werde jedoch die Benutzung der Bahnen garantiert und die gesamte dalmatinische Küste mit Ausnahme von Zara und einer oder zwei Inseln solle an Jugoslawien. Ueber das Schicksal Albanien wurde eine Entscheidung noch nicht getroffen.

#### Japanische Waffenslieferungen an Mexiko.

Haag, 15. Jan. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Newport, daß Berichte aus St. Antonio (Texas) zufolge ein japanisches Handelschiff in Begleitung eines japanischen Kreuzers mit einer Waffensendung für Mexiko in dem mexikanischen Hafen Mazatlan eingetroffen ist. Der japanische Vorkonsul in Washington stellt die Meldung, daß Japan Mexiko mit Waffen versorge, in Abgang.

#### Der Frieden mit Ungarn.

Paris, 15. Jan. (Gavas.) Die Ueberegabe der Friedensbedingungen der Alliierten an die ungarische Delegation fand gestern Nachmittag um 4 Uhr im Ministerium des Reichens statt. Clemenceau ergriff das Wort und sagte: Meine Herren Delegierten des ungarischen Staates! Der Generalsekretär der Friedenskonferenz wird Ihnen den Text der Friedensbedingungen der Alliierten überreichen. Zur Einreichung Ihrer Bemerkungen ist Ihnen eine Frist von 15 Tagen eingeräumt. Wir haben das Schreiben des Grafen Apponyi erhalten, in dem er den Wunsch ausdrückt, der Konferenz die Lage der ungarischen Regierung unter den gegenwärtigen Umständen darzulegen. Die Konferenz hat einstimmig beschlossen, ihn anzuhören unter der Bedingung, daß dieses Gespräch von keiner Diskussion gefolgt wird. Wenn es Ihnen annehmbar ist wird die Konferenz die Ehre haben, Sie morgen Nachmittag um 2.30 Uhr anzuhören. — Nachdem Generalsekretär Dutasta die Friedensbedingungen überreicht hatte, erhob sich Graf Apponyi und erklärte, daß er sich damit begnüge, Kenntnis von den Friedensbedingungen zu nehmen, die ihm soeben übergeben worden seien. Die Sitzung dauerte fünf Minuten.

#### Schwere Dampferkatastrophe.

Paris, 16. Jan. Der Dampfer „Ariane“ ist untergegangen. An Bord befanden sich 599 Personen, wovon 125 der Besatzung angehörten. Es konnten insgesamt nur 43 Personen gerettet werden.

#### Zusammenstoß in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Anlässlich der Berliner Vorgänge war von der U.S.-Partei für heute nachmittag eine Protestversammlung nach dem Schumann-Theater eintreten worden. Polizeipräsident Ehrler verbot auf Grund des Belagerungszustandes diese Versammlung und ließ im Laufe des Nachmittags den Bahnhofsplatz, besonders die Umgebung des Schumann-Theaters, durch Reichswehrtruppen und Sicherheitsmannschaften absperren. Gegen 4 Uhr sammelten sich hinter der Absperrungslinie große Menschenmassen an, die die Sicherheitsstruppen beschimpften und in das Schumann-Theater einzudringen versuchten, was aber von den Sicherheitsmannschaften verhindert wurde. Darauf bildete sich ein Demonstrationzug, der sich unter Vorantragung roter Fahnen durch die Kaiserstraße nach dem Bismarckdenkmal bewegte. Hier wurden von Mitgliedern der Unabhängigen Ansprachen gehalten. Kurz nach 5 Uhr riefen Reichswehrtruppen an, die den Platz absperrten und die Menge nach der Kaiserstraße zurückzudrängen versuchten. Die Soldaten wurden von der Menge in der wüsten Weise beschimpft und mit Gegenständen beworfen. Als die Menge versuchte, mehreren Soldaten die Gewehre zu entreißen und gegen sie vorzugehen, ließ der Abteilungsführer mehrere Schredschüsse in die Luft abgeben, worauf die Menge auseinanderlief. Nach wenigen Augenblicken war die Ruhe wieder hergestellt. Zur Sicherheit der öffentlichen Gebäude sind umfassende Maßnahmen getroffen.



### Holland liefert nicht aus.

London, 15. Jan. Reuter, Daily Chronicle meldet aus Paris, daß Holland der Entente inoffiziell mitgeteilt habe, daß es bezüglich des ehemaligen deutschen Kaisers und seines Sohnes auf seinem Recht bestände. — Der Telegraph meldet dazu ergänzend, daß laut Daily Chronicle, die niederländische Regierung den Vertretern der Entente in Paris auf freundschaftliche Weise mitgeteilt habe, daß ein Auslieferungserfahren der niederländischen Regierung sehr unangenehm sein würde. Holland müsse sich weigern, den Kaiser und seinen Sohn auszuliefern, da sie politische Flüchtlinge seien. Die niederländische Regierung gab auf diese Weise inoffiziell Hollands Ansicht wieder, um zu vermeiden, daß zukünftige Unannehmlichkeiten mit der Entente entstehen und Holland gezwungen werde, sehr gegen seinen eigenen Willen ein offizielles Ersuchen mit einer direkten Weigerung zu beantworten. Die niederländischen Juristen sind der Ansicht, daß nach den bestehenden Verträgen eine Auslieferung nur im Falle von Raub, Diebstahl und so weiter statthaben darf.

### Kleine Nachrichten.

Berlin, 13. Jan. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus München gemeldet wird, ist der Staatsvertrag über den Anschluß Rodzugs an Bayern perfekt.

Osternode (Westpreußen), 15. Jan. Wie die Osternode Zeitung meldet, sind heute die Eisenbahnwerkhüttenarbeiter in Osternode in den Kaserniert. Der Personen- und Güterverkehr wird aufrecht erhalten.

Köln, 15. Jan. Bei der heutigen Erzbischofswahl wurde Bischof Dr. Carl Joseph Schulte von Koblenz zum Erzbischof von Köln gewählt.

Kaspitz, 15. Jan. (Zustspruch.) „Associated Press“ meldet aus Peking, daß die Bolschewisten Kadja besetzen. — Einer Umsiedlung aus Peking zufolge soll General Semenov 3000 deutsche und österreichische Kriegsgefangene rekrutiert haben.

Garnarvon, 15. Jan. (Zustspruch.) Die englische Regierung hat Kanada gestattet, an der Unterstützung Europas mitzuwirken. Es wurde bereits vereinbart, daß Kanada Beizug nach Europa sende und einen Anteil an dem Kredit, den Österreich erhält, um Lebensmittel zu kaufen, übernehmen wird.

Lincoln, 15. Jan. Havas. Bryan sandte an eine Anzahl Senatoren ein Telegramm, in dem er sie einlädt, den Friedensvertrag am 16. Januar, dem Tage, des ersten Zusammentritts des Völkervertrags zu ratifizieren.

### Aus Stadt und Bezirk.

Magold den 17. Januar 1920

**Bezirks-Bauernversammlung.** (Schluß.) Der Redner der Schwab. Liga, Herr Ottersbach führte weiter etwa aus: Beim Wiederaufbau müsse man in der Familie anfangen. Die zurückgekehrten Familienmitglieder sehen, wie die Jugend verwidert sei, und jeder habe die Pflicht, zunächst in der Familie wieder nach Ordnung zu sehen und man solle dahin wirken, daß die Frau aus dem Geschäft herauskomme und wieder in die Familie eingestellt werde, um da als Frau und Mutter tätig zu sein. Auch solle man, wenn die Kriegseingekriegten jetzt heimkehren, diese freundlich aufnehmen und schonend behandeln. Man solle daran denken, daß es Leute seien, die 4 Jahre hinter dem Stachelträger zugebracht hätten, denen die Familie gefehlt habe und die infolgedessen verbittert seien. Jenen solle man wieder aufheben, daß sie sich wieder zurecht finden. Die Schlagworte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit seien leeres Gerede. Freiheit sei heute gleich Fägellosigkeit. Verträglich sei, daß die Freiheit der Kunst so aussieht. Aus der Geschichte wissen wir, daß Rom gelangt habe, als es am Abgrund stand, und auch von Deutschland müsse man leider sagen, daß es an der Tangente noch kollends zugrunde gehe. Der Vortrag war getragen von einem tiefen, vaterländischen Pflichtgefühl und einem warmen christlichen Appell an die Erschienenen, doch den einseitigen Egoismus zurückzustellen und im einmütigen Sinne zusammenzustehen und den Kreisen zu helfen in denen die Ruhesten seien. Die trefflichen Darlegungen machten auf die Anwesenden einen sichtlich tiefen Eindruck und wurden mit warmem Beifall aufgenommen. Herr Oberamtmann Münz, der die Versammlung eröffnet u. geleitet hat, sprach dem Vortragenden den Dank aus. Der Beifall der Versammlung lasse hoffen, daß die Ausführungen auf fruchtbaren Boden gefallen seien. Die Rede mit ihrem reichen Inhalt möge ohne weiteres zum Nachdenken. Er gebe jedem der Anwesenden den Rat, zuhause nachzudenken die Sache zu überdenken und sie dann mit seinen Angehörigen zu besprechen, in der Gemeinde weiter zu verbreiten und in diesem Sinne zu wirken. Unter Bezugnahme auf die geschiedenen Verhältnisse in Stuttgart teilte der Herr Oberamtmann mit, daß die Ernährungsverhältnisse beispielsweise in Neuffingen vor 1 1/2 Jahren schon weitand schlechter waren als jetzt hier in Magold. In der darauffolgenden Debatte sprach der Vorstand des Landw. Bez. Vereins Herrschmitt Kleiner-Ebhausen, der dem Redner für seine reichen Ausführungen auch dankte und erklärte, daß man für die Verbesserung der Gedanken in den Gemeinden Sorge tragen solle. Allerdings richtig sei es, daß an der Unzufriedenheit mancher Landwirte eben die Regierung schuld sei durch ihre falschen Maßnahmen, weil sie einfach vom gültigen Tisch aus Beratungen hat ergehen lassen, die in der Praxis nicht durchführbar oder in der Praxisfrage nicht befriedigend waren. Herr Ottersbach erwiderte, die Landwirte möchten eben in Zukunft, wenn es sich wieder um die Erlassung von betreffenden Verfügungen handle dafür sorgen, daß sie auch im Ministerium vertreten sind und daß die betreffenden Minister mit Vertretern der Erzeuger und Verbraucher vorher Rücksprache nehmen. Herr Oberamtmann Münz führte dazu als Beispiel, daß dies schon geschehen sei, an, daß der neue Milchpreis festgesetzt wurde im Benehmen mit Vertretern der Landwirte und der Arbeiterschaft. Herr Ottersbach erklärte sich noch bereit, ähnliche Vorträge in weiteren Gemeinden des Bezirkes auf Wunsch zu halten. Hierauf schloß Herr Oberamtmann Münz die Versammlung, die alsleits nachdenkliche Gemüter zurückgelassen und, so hoffen wir, auch die Brücke der Verständigung zwischen Stadt und Land geschlagen hat.

**Volkschule Magold.** 1. Kurs 19 (Gesundheitslehre) findet nächste Woche nur Montag, 19. 1. statt und nur für die weiblichen Kursteilnehmer. 2. Die Kurse, die erst später begonnen haben, wie Nr. 13 (Kunstgeschichte) oder die wie Nr. 1 (Staatskunde), 10 (Drama), 11 (Redekunst) längere Zeit ausgesetzt werden mußten, werden entsprechend länger fortgeführt werden. Ein Eintritt in diese Kurse kann auch jetzt noch erfolgen, wobei eine ermäßigte Teilnahmegebühr erhoben werden wird. In Nr. 1 werden nun die eintreffenden Fragen des staatlichen Lebens (Staatsoberhaupt, Ministerium, Parlament, Rippierung des Volkes, Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung) unter Hinweis auf die Bestimmungen der neuen Verfassungen und auf die entsprechenden Verhältnisse in den anderen Großstaaten zur Behandlung gelangen. In Nr. 10 werden hauptsächlich die neueren Dramenwerke behandelt werden. In Nr. 11 beginnt das nächstemal die Besprechung des Themas „Unsere gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und wie können wir aus ihnen heraus?“ In der allseitigen sachlichen Besprechung dieses Themas von den verschiedensten politischen und beruflichen Standpunkten aus soll hier die Kunst der freien Rede gepflegt und geübt werden. 3. Im Interesse der ständigen Weiterentwicklung unserer Volkschule bitten wir um mündliche oder schriftliche kritische Äußerungen, sei es über Form, Inhalt, Reichhaltigkeit oder über andere die Kurse im allgemeinen oder einzelne Kurse betreffende Dinge. Dankbar.

**Deutsche Demokratische Partei.** Auch an dieser Stelle sei auf den heute abend 7 1/2 Uhr in der Seminarhalle (S. Anzeigenteil) stattfindenden Vortrag des Landtagsabgeordneten Stadtpfarrer Lamparter aufmerksam gemacht und Männern und Frauen der Besuch dieser Veranstaltung angelegentlich empfohlen. — Die nächste und weibliche Jugend Magolds (vom 16. Lebensjahr an) wird gebeten, sich recht zahlreich zu dem Vortrag einzufinden, den am Sonntag abend Stadtpfarrer Dietrich aus Stuttgart im „Traubenloal“ halten wird. Deutschlands Zukunft erfordert eine Jugend, die politisch denken und handeln gelernt hat. Die Jugend muß ihre politische Bildung nach Möglichkeit selbst in die Hand nehmen und sich zu einer Jugendarbeit zusammenfinden, die dieses Ziel verfolgt.

**Erhöhung der Löhne für landwirtschaftl. Arbeiter.** Eine Neubearbeitung des Tarifs für die landwirtschaftlichen Arbeiter hat zwischen den Organisationen der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer stattgefunden. Für Arbeiter und Dienstboten ohne Beschäftigung wurden die Löhne um 70%, mit Beschäftigung um 40%, rückwirkend ab 1. Januar 1920 erhöht. Außerdem wurde die Altersrente mit dem Höchstlohn von 23 auf 20 Jahre herabgesetzt. Für die verheirateten Arbeiter sollen Renteleistungen gewährt werden, deren Menge und Preis eine Kommission festsetzen wird. Die Vereinbarungen wurden vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes getroffen. (W.P.G.)

**Sporthliches.** Am kommenden Sonntag stehen sich die ersten Mannschaften des hiesigen Fußballklubs und der Spielerabteilung des Turnvereins Tübingen beim Fußballwettspiel im Jellensauer Tal gegenüber. (Siehe Inserat.)

**Neue Posttarifserhöhung in Sicht.** In Kürze werden im Reichspostministerium Erhebungen angestellt, von deren Ergebnis es abhängt, ob vom 1. April ab eine neue Erhöhung der Postgebühren notwendig ist; eine solche wird sich mit Rücksicht auf die Erhöhung der Beamtenslöhne kaum vermeiden lassen.

**Die Beschlagnahme von Kohlen.** Durch eine Verfügung des Landesbrandstiftungsamtes wurden alle Hüttenwerke angehalten, sämtliche für Industrie und Hausbrand eingehende Kohlen jeder Art telephonisch oder telegraphisch anzuzeigen und diese Brennstoffe so lange zurückzuhalten, bis über ihre Verwendung durch das Landesbrandstiftungsamt im Benehmen mit den Versorgungsbehörden eine Entscheidung getroffen ist.

**Erhöhung des Bierpreises.** Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums werden die Brauereien verpflichtet, den Stammwürzgehalt des Bieres, der bisher bis auf 2% herabgesetzt werden durfte, auf mindestens 3% zu erhöhen; zugleich wird ihnen gestattet, das Bier auch noch härter, nämlich bis zu 4,5% Stammwürzgehalt zu brauen. Gleichzeitig mußte die Erhöhung des Bierpreises auf 61 M für 100 Liter auch in Württemberg durchgeführt werden. Die Ausgab- und Flaschenhöchstpreise bemessen sich auf Grund des neuen Herstellpreises des Bieres auf 40 J für 0,3 Liter bis 0,35 Liter, auf 50 M für die 0,5 Liter-Flasche beim Verkauf über die Straße und auf 60 J bei anläßlich besonderer Veranstaltungen, ist das Bier gesteuert, einen Zuschlag von 5—10 J für das Glas oder die Flasche zum Ausschankhöchstpreis zu erheben. (W.P.G.)

**Die Gewerbeinspektion.** Durch eine Verfügung des Staatsministeriums wird die Gewerbeinspektion neu geregelt. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind in einem dem Arbeitsministerium unterstellten Gewerbeaufsichtsamte vereint. Dieses wird von einem Vorstand geleitet; er überwacht die einheitliche und gleichmäßige Ausübung der Gewerbeaufsicht. Die Leitung der Geschäfte innerhalb der einzelnen Aufsichtsbereiche kommt den Beamten für diese Bezirke zu.

**Altenfest, 15. Jan.** Heute abend brach kurz vor 8 Uhr, auf bis jetzt noch unbekanntem Ort, im Gasthof zum „Röble“ Feuer aus. Der sehr herbeiziehenden Feuerwehrgelang es nach kurzen Bemühen das Feuer im Todstuch zu erticken, so daß kein wesentlicher Schaden entstanden sein dürfte. Ein Glück war es, daß das Feuer so schnell gedämpft werden konnte, weil in nächster Nähe das Rathaus stand, das bei weiterem Umlaufen des Feuers stark bedroht gewesen wäre.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Reutlingen, 15. Jan.** Das letzte Hochwasser, das dritte innerhalb 3 Wochen, hat hier noch größeren Schaden als an Weinbergen angerichtet. Das Ufer von dem ungemein raschen Anschwellen der Enz her, das sich morgens zwischen 4 und 7 Uhr abspielte. Der Hochwasserstand war nur 10 bis 15 cm niedriger als am 11. Abend. Auch das Elektrizitätswerk erlitt erheblichen Schaden, die beiden Grundabflüsse an der Wasserstraße wurden weggedrückt. Im Sägewerk Dittler, das kürzlich schwer gelitten hatte, wurden zwei Lauffeste und das Wehr des Werkes weggerissen. Auch die Fabrik von Lempennau hatte unter dem Hochwasser zu leiden eine Hälfte des Gipfermeisters Dittler wurde mit fortgeschwemmt.

**Stuttgart, 15. Jan.** In zwei Protestveranstaltungen der Kommunisten und der Unabhängigen

gen wurde heute vormittag gegen das Betriebsrätegesetz Stellung genommen. In den Versammlungen, in denen die Abg. Engelhardt und Frau Zeitlin sowie Parteifreier Kemmle und Bräse sprachen, wurde eine Entschlieung angenommen, in der das Betriebsrätegesetz abgelehnt wird, eine Kontrolle der Arbeiterschaft über die Betriebe gefordert und über die Preisbildung und Lohnverteilung verlangt wird. In allen Betrieben soll der Kampf gegen das Betriebsrätegesetz aufgenommen werden. Ein sozialrevolutionärer Betriebsrat soll ins Leben gerufen werden. Die Versammlungen sind ohne Zwischenfall verlaufen.

**Stuttgart, 15. Jan.** Mit der Verordnung des Ernährungsministers über die Höchstpreise für Wein beschäftigt sich der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Landtags in seiner gestrigen Sitzung. Die vorliegenden Anträge der Abg. Wulle (FDP) und Haag (SP) auf Aufhebung der Verordnung bezug. Erhöhung der Höchstpreise um 300 M, Aufhebung der Beschlagsnahme und der verhängten Strafen wurden abgelehnt und ein Antrag Sparta (D) Vöcher (Z) angenommen, eine Erhöhung um 150 M für den Einzel zu bewilligen und die Beschlagsnahmen und Strafen nachzulassen unter der Voraussetzung, daß die überhöhten Beträge nachgezahlt werden und die Steuer entrichtet wird. Der Ernährungsminister wurde erwünscht, sofort Schritte einzuleiten, um die schwebenden Verfahren einzustellen.

**Stuttgart, 15. Jan.** Wie wir hören, dürfte der Landtag im letzten Drittel dieses Monats, spätestens aber Anfang Februar zusammentreten. Die Plenarsitzungen werden aufgenommen, wenn sich die Generaldebatte zu dem angelegten Schulgesetz ermbaldigen läßt.

**Stuttgart, 15. Jan.** Die Kommunisten, die heute mit den Unabhängigen Protestveranstaltungen hier abhielten, verhielten heute früh mit Flugblättern die Arbeiterschaft zur Arbeitsniederlegung aufzumuntern. Eine gewisse Gefahr, daß diese Bemühungen Erfolg haben, liegt in den vielfach drohenden Arbeits- und Betriebsbeschwerden infolge des Kohlenmangels. In verschiedenen Industriebetrieben Groß-Stuttgarts haben Abstimmungen über eine am Donnerstag eventuell vorzunehmende Arbeitseinstellung stattgefunden. Bei den Daimlerwerken in Unterlössheim stimmten 2100 Arbeiter für, 2800 gegen die Arbeitsniederlegung; bei Werner & Oschkeberer und bei der Cannstatter Fabrik der Maschinenfabrik Erlangen ergaben sich ebenfalls Resultate gegen einen Streik. Im Stadt, Gaisweil war Stimmeneinigkeit festzustellen. Die Arbeiterschaft von Eisenmann hat heute von vormittag 10 Uhr ab nicht mehr gearbeitet. Nach der Abstimmung wurde bei Daimler bekanntgegeben, daß in der zweiten Hälfte dieser Woche in den auf elektr. Kraft angewiesenen Abteilungen wegen Strommangels nicht gearbeitet werden könne.

**Ebingen, 15. Jan.** Nach einem Beschluß des Kartells der hiesigen Vereinten Gewerkschaften wurden am Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr sämtliche Fabrikbetriebe geschlossen. Die ganze Arbeiterschaft versammelte vor dem hiesigen Rathaus eine Demonstration, an der weit über 1000 Arbeiter sich beteiligten. Eine mehrstündige Abordnung erschien im Rathausloal, wo der Gemeinderat tagte. Von den Gewerkschaftssekretären Seemacher und Gemeinderat Sauter wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Schaffung einer aus Mitgliedern des Gemeinderats und den Vereinten Gewerkschaften zusammengesetzten Vertretungskommission, 2. Nachsicherung der in voriger Woche zu wenig zugewiesenen Fleischmengen, 3. reichlichere Beschaffung von Mehl, 4. Entzug der Schlüsselverwaltung der Nahrungsmittelräumlichkeiten durch Hausmeister Geiger, 5. Entsendung des Stadtschreibensamtssekretärs Spindel von seinem Amt, 6. direkte Abgabe der Reichsmannfakturarbeiten. Im Laufe der Verhandlungen drang eine Masse von Arbeitern, vornehmlich junge, in das Rathaus, so daß der Stadtvorstand die Sitzung unterbrechen mußte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verfiel die Arbeiternachdruck, dem Drängen der Masse nachahend, ihre Forderungen. Sie verlangte nicht nur sichtlich die Herausgabe Spindels, sondern auch die sofortige Abberufung des Polizeikommissars Baur und des Hausmeisters Geiger. Der Gemeinderat hat angesichts der bedrohlichen Haltung der Menge die Erfüllung der Forderungen zugesagt.

**Trossingen, 15. Januar.** Infolge des orkanartigen Sturmes kurz in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein Wohnhaus in der Schmittstraße (rechts im Tale) zusammen. Menschenleben sind nicht zu befragen.

**Tuttlingen, 15. Jan.** Während beim letzten Hochwasser die Donau, obwohl auch Schaden verursacht wurde, im Gegensatz zum Radar sich noch „anständig“ verhielt, droht es diesmal umgekehrt zu werden. Die Donau hat bereits schon ihr Bett verlassen und weicht das Tal überflutet, ebenso die Elbe.

**Saulgau, 15. Jan.** Gestern morgen gegen 7 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit starken Entladungen über die Stadt. Die Blitze folgten rasch aufeinander. Es gab auch verschiedene Einschläge, doch ist bis jetzt kein größerer Schaden gemeldet.

**Ummendorf SA. Hibeck, 16. Jan.** Am Montag kamen Mühlenkontrolleure mit 25 Mann Polizeiwachtruppen im Auto hier an. Die Einwohnerwehr trat zusammen und wollte den Kontrolleuren Widerstand leisten. Aber der Zugführer der Einwohnerwehr weigerte sich zu der Herausgabe von Waffen und Munition. Dadurch sind unangenehme Zwischenfälle vermieden worden.

### Handels- und Marktberichte.

**Steigende Fellpreise.** Die Preise für Felle und Pelze steigen immer mehr. Für einen roten Fuchspelz werden heute 400—550 M bezahlt, für ein Marberfell 130—180 M, für ein Nirsfell 120—180 M, für ein Maulwurfspejchen 6—8 M. Für einen Kojenbalz werden 25—50 M angelegt; kein Wunder, wenn sich die Kojenbalzfelle mehren.

### Legte Nachrichten.

**Aushebung eines geheimen Waffendepots.** Berlin, 16. Jan. In der vergangenen Nacht wurde hier ein großes Waffen- und Munitionsdepot ausgehoben. Auf einem Baugelände im Norden Berlins wurden 4 schwere und 2 leichtere Maschinengewehre, 112 Infanteriegewehre und 2 Riflen mit Munition entdeckt. Die Sicherheitspolizei vermutet, daß noch mehrere solche geheime Munitionslager bestehen.

Zürcher  
der ange  
Regierun  
ordnen w  
Lage abh  
am durc  
sind stän  
  
Vertre  
folgende  
burg; Pa  
Reichsm  
Wien  
Dr. S  
Daan  
  
Bekannt  
brande  
zu d  
ver  
Durd  
nom 25.  
und 438  
Kt. 1 M  
188) zu  
Juli bis  
1920 ab  
berechnete  
lichen Zei  
Wiederber  
werden.  
wollung  
Wiederber  
des maim  
Diese  
der ordn  
von 200  
reichend  
bis zum  
den von  
Sicherung  
Im  
schlag un  
Unfallsch  
Sicherungs  
unentgelt  
Stutt  
  
Un  
Die  
zu auch  
vielfach  
in Beschol  
Erinnerun  
Geg  
sichtlich ei  
  
Decke  
sämtlic  
Farbw  
Lö  
NB. B  
Wilt  
B  
ist wieder  
Löwe  
Nag  
M  
nicht unte  
hes Ber  
hat, auf  
Frau Dic





Sonntag, 18. 1. 1920  
nachm. 1/3 Uhr  
Iselshäuser Tal

**Fußball-Wettpiel**  
**F.C.N.I = T.B. Tübingen I**

Mannschafts-  
Aufstellung  
mit Spielerklärung  
ist am Spielplatz  
erhältlich.

Die Verlobung unserer Tochter  
Albertine mit dem Bauwerkmeister  
Herrn Friedrich Kaupp in Nagold  
beehren sich hiermit bekannt zu  
geben.

Als Verlobte grüssen

**Albertine Zorn**  
**Friedrich Kaupp**

Paul Zorn mit Frau  
Leutkirch.

Leutkirch

Nagold

218 Nagold.  
**Lehrlings-  
Gesuch**  
aus Frühjahrs für meine  
Wollspinnerei bei sofortiger  
guter Lohnzahlung.  
**Louis Reutshler.**

**Mädchenesuch.**  
Auf Pachtweid wird ein flei-  
siges, eheliches Mädchen, das  
schon gedient hat, für die  
Haushaltung gesucht. 233  
Näheres durch Frau  
**Schuler, Witwe, Nagold.**

218  
**Zimmer**  
für sofort zu mieten gesucht.  
Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

227 Efringen, 16. Jan. 1920.

**Todes-Anzeige.**  
Liefbetäubt teilen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten mit, daß unser lieber, guter, treu-  
besorgter Vater, Mutter, Schwiegervater und Groß-  
vater  
**Jakob Roller**  
Schreiner- und Glasermeister  
im 71. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft in  
dem Herrn entschlafen und seinen beiden im Felde  
gefallenen Söhnen im Tode nachgefolgt ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Wittin **Margarete Roller** geb. Bihler.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.

223 Ebershardt, den 16. Januar 1920.

**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-  
kannnten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß  
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter  
und Schwester  
**Frau Barbara Wurster**  
geb. Weib  
im Alter von 77 Jahren heute vormittag nach kurzer  
Krankheit sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernde Tochter **Katharine**  
mit Gatten **Friedrich Bürkle.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag  
1/2 Uhr statt.

**Öeffentliche  
Versammlungen**  
am Samstag, 17. Jan., abends 1/8 Uhr  
in der Seminorturnhalle in Nagold und  
am Sonntag, 18. Jan., nachm. 3 Uhr  
im „Waldhorn“ in Ebdhausen  
je mit Vortrag von Abg. Stadtpl. Lamparter über  
**„Staat und Kirche“.**  
Anschließend freie Aussprache.  
Männer und Frauen aller Parteien und religiösen  
Richtungen sind herzlich eingeladen.

Statt Karten.  
**Maria Kübler**  
**Adolf Härter**  
Hauptlehrer  
Verlobte  
Weilderstadt Sulz O.A. Nagold  
Mühlhausen a. N. Meßstotten  
Januar 1920.

**D. D. P. Nagold.**  
Jugendgruppe d. Deutsch-dem. Partei Nagold.  
Sonntag, den 18. Jan. 1920, 7 Uhr Abds.  
Versammlung im Traubensaal  
Herr Stadtgeometer Dietrich, Stuttgart spricht über  
das Thema:  
**„Jugend und Politik“**  
Anschließend gemütliche Unterhaltung.  
Angehörige und Freunde der Sache sind willkommen.  
Der Ausschuss.

Emmingen  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer am  
Donnerstag, den 22. Januar 1920  
im Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen stattfin-  
denden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Renz** || **Lydia Martini**  
Renz Tochter des  
Sohn des + Andr. Renz Jakob Martini  
Bauer in Emmingen. Kronenwirt in Emmingen.  
212 Kirchgang 1/2 12 Uhr.

220 Emmingen, 16. Jan. 1920.

**Todes-Anzeige.**  
Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht,  
daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante  
**Anna Renz, Wwe.**  
geb. Ehrsam  
im Alter von 61 Jahren unerwartet rasch durch den  
Tod uns entrissen wurde.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn: **Heinrich Renz** mit Frau,  
die Tochter: **Anna.**  
Beerdigung: Sonntag nachm. 1 1/2 Uhr.

**Deutsche Volkspartei**  
(Nationalliberale Partei).  
Beitrittserklärungen nimmt entgegen die  
Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei  
Stuttgart, Jägerstraße 29.

Nagold.  
**Krankenunterstützungs-Verein.**  
**Jahres-Versammlung**  
Morgen Sonntag den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr im  
Gasthaus zum „Lohsen“.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Kassiers und Schriftführers.  
2. Wahl des Ausschusses (Neuwahl des Vorstands).  
3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.  
Der Ausschuss.

**Mädchenesuch.**  
Ein ordentliches Mädchen  
von 15-16 Jahren auf 1.  
oder 15. Febr. gesucht.  
**Ernst Feuerbacher**  
Ebdhausen. 230  
Für tagelöhner wird eheliches  
**Mädchen**  
gesucht bei sehr guter  
Bezahlung. 214  
Näheres durch die Ge-  
schäftsstelle des Gesellsch.  
Suche für sofort nach  
**Biorzheim** ein tüchtiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haus-  
halt, das kochen kann, im  
Alter von etwa 20 Jahren.  
Näheres sagt die Geschäfts-  
stelle b. Blattes. 226

**Gottesdienst-Ordnung.**  
Ev. Gottesdienst.  
Am 2. Sonntag u. Erchei-  
nungsfest 18. Januar 1920.  
1/2 10 Uhr Predigt. (Otto.)  
1/2 11 Uhr Jugendgottesdienst.  
2 Uhr Vorbereitungsgottes-  
dienst u. Konfirmandenunter-  
richt. (Schäfer.)  
Die Erbauungsstunde fällt  
wegen der Weihnachtsfeier  
des Buntreuevereins aus.  
Mittwoch, den 21. Januar.  
8 Uhr Bibelstunde (Waltz, 3,  
19-20) i. Vereinsh. (Schäfer).  
Kathol. Gottesdienst.  
Sonntag, 18. Jan. 1/2 8 Uhr  
Gottesdienst in Rohrbach. 1/2 10  
Uhr Gottesdienst in Nagold.  
2 Uhr Andacht.  
Gottesdienste  
der Methodistengemeinde.  
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr  
Predigt (J. Efener) vorm.  
11 Uhr Sonntagsschule abds.  
1/2 8 Uhr Predigt (J. Efener).  
Mittwoch abds. 8 Uhr Gebet-  
stunde.

149 **Tüchtige**  
**Möbelschreiner**  
bei hohem Lohn gesucht.  
**Ab. Pflüger, Möbelfabrik,**  
**Zuffenhausen, Bahnhofstr. 58.**  
Suche einen tüchtigen  
**Möbelschreiner**  
bei hohem Lohn (für bessere eichene Möbel).  
Für Wohnung und Kost kann eventuell gesorgt werden.  
**David Niethammer, Möbelschreinerei**  
Waiblingen, Grobenstr. 30.

**Halt!! Wohin? Halt!!**  
**Gasthof z. Löwen Nagold**  
Sonntag, den 18. Januar, nachm. von 3 Uhr u. abends 6 1/2, ab  
großes humoristisches  
**Künstlerkonzert mit Tanzunterhaltung**  
unter Mitwirkung folgender Künstler:  
**Herrn Ludi Gnab u. Fel. Rimi Märchen Fr. Studio Stroth.**  
Wozu höchst einladet 225  
**die Direktion.**